

# Anmeldung

für den 21.11.2019

per Fax: 0234/5077-4439

per E-Mail: forschungsinstitut@lwl.org

per Post an:

**LWL-Forschungsinstitut für Seelische Gesundheit**

Institut für Präventions- und Versorgungsforschung

in Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

im **LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen**

\_\_\_\_\_  
Titel / Vorname / Name

\_\_\_\_\_  
Organisation / Klinik / Firma

\_\_\_\_\_  
Abteilung / Funktion

\_\_\_\_\_  
Straße / Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ / Ort

\_\_\_\_\_  
E-Mail

\_\_\_\_\_  
Telefon / Telefax

\_\_\_\_\_  
Datum / Unterschrift

**Die Zertifizierung ist bei der Ärztekammer  
Westfalen-Lippe beantragt.**

# Anfahrt

## Autobahnanfahrt zur Klinik:

A40, Abfahrt Stadion/RuhrCongress, dann über Stadionring, Küppersstraße und Klinikstraße zur Alexandrinenstraße, Parkmöglichkeiten im klinikeigenen Parkhaus und in den umliegenden Straßen bzw. an der Gastronomie im angrenzenden Stadtpark

## Öffentliche Verkehrsmittel:

Ab Hbf U-Bahn 308/318 bis Haltestelle Planetarium



LWL-Universitätsklinikum Bochum  
der Ruhr-Universität Bochum

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Präventivmedizin  
Alexandrinenstraße 1-3, 44791 Bochum

Tel.: 0234/5077-0

Internet: [www.lwl-uk-bochum.de](http://www.lwl-uk-bochum.de)

*Der Aktionstag ist Teil des WohnLos-Projekts  
gefördert durch das:*

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# FACHTAG

## Wohnungslosigkeit bei psychischer Erkrankung

am 21. November 2019



im Konferenzraum 3 des  
LWL-Universitätsklinikums Bochum



LWL-Forschungsinstitut für Seelische Gesundheit

**LWL**  
Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

## Programm

## Referent/in

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, wir freuen uns sehr, Sie zu unserem Aktionstag „WohnLos“ in das LWL-Universitätsklinikum Bochum einladen zu dürfen.

Die Zahlen der wohnungslosen Personen in Nordrhein-Westfalen (NRW) sind in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Zwischen psychischen Erkrankungen und Wohnungslosigkeit gibt es komplexe Zusammenhänge. Wohnungslosigkeit kann als eine schwerwiegende Komplikation einer schweren psychischen Störung angesehen werden. Andererseits kommt es durch die Wohnungslosigkeit regelhaft zu einer Verschlechterung der Bedingungen für eine wirksame Behandlung der psychischen Störung, so dass wir es hier mit einem Teufelskreis zu tun haben. Epidemiologische Schätzungen gehen von einer Prävalenz psychischer Erkrankungen bei Menschen ohne festen Wohnsitz zwischen 60% und über 90% aus.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, Ihnen ein gemeinsames vom MAGS gefördertes Projekt des LVR-Instituts für Versorgungsforschung und des LWL-Forschungsinstituts für Seelische Gesundheit vorzustellen.

Die Referenten sind auf ihrem jeweiligen Spezialgebiet ausgewiesene Experten mit langer wissenschaftlicher und klinischer Erfahrung.

Seien Sie ganz herzlich an das Universitätsklinikum Bochum eingeladen, um sich über Neues zu informieren und mit den Referenten zu diskutieren.

Mit herzlichen Grüßen

*Prof. Dr. Georg Juckel*

*Prof. Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank*

13.30 Uhr *Registrierung*

14.00-14.15 Uhr **Grußwort und Einführung**  
Prof. Georg Juckel, Bochum

14.15-14.30 Uhr  
**Endlich ein ZUHAUSE! Landesinitiative gegen Wohnungslosigkeit in Nordrhein-Westfalen**  
Vertretung des MAGS, Düsseldorf

14.30-15.00 Uhr  
**Wohnforschung bei Menschen mit psychischen Erkrankungen - Präferenzen, Ergebnisse und methodische Herausforderungen**  
Dr. Dirk Richter, Bern

15.00-16.00 Uhr  
**Markt der Möglichkeiten mit kulinarischer Begleitung, Best-Practice-Modelle aus Kommunen zur Kooperation und Vernetzung von psychiatrischen Hilfen und der Wohnungslosenhilfe stellen sich vor**

16.00-16.30 Uhr  
**Ergebnisse der Münchner SEEWOLF-Studie**  
Prof. Monika Brönner, München

16.30-17.00 Uhr  
**Das Modellprojekt MOTIWOHN in Mannheim**  
Prof. Hans Joachim Salize, Mannheim

17.00-17.15 Uhr  
**Vorstellung des Projekts WohnLos**  
Prof. Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank, Köln und Prof. Georg Juckel, Bochum

17.15-17.30 Uhr  
**Allgemeine Diskussion und Abschluss**  
Prof. Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank, Köln

**Vertretung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS)**

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales hat die Landesinitiative gegen Wohnungslosigkeit „Endlich ein ZUHAUSE!“ ins Leben gerufen, mit dem Ziel, Wohnungslosigkeit zu vermeiden, eine dauerhafte Integration in Normalwohnraum zu ermöglichen sowie die Lebenslagen obdachloser, wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen u. a. durch Sicherstellung medizinischer und psychosozialer Versorgungsangebote zu verbessern.

**Dr. Dirk Richter, Zentrum Psychiatrische Rehabilitation, Universitäre Psychiatrische Dienste Bern (UPD)**

Dr. Richter ist Leiter des Zentrums für Psychiatrische Rehabilitation. Die psychiatrische Rehabilitation dient der sozialen Inklusion mit Fokus auf u.a. Wohnangebote, Arbeits-, Beschäftigungsangebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen.

**Prof. Monika Brönner, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften der Hochschule für angewandte Wissenschaften München**

Prof. Brönner führte in Zusammenarbeit mit Prof. Josef Bäuml (München) im Rahmen der SEEWOLF-Studie eine umfassende wissenschaftlich fundierte Untersuchung an der Schnittstelle Wohnungslosigkeit und Psychiatrie im Großraum München durch.

**Prof. Hans-Joachim Salize, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim**

Prof. Salize ist Leiter der prospektiven Interventionsstudie MOTIWOHN, welche in Mannheim und Freiburg durchgeführt wird und die bestehende Lücke in der Versorgungslandschaft für von Wohnungslosigkeit bedrohter Risikopersonen mit psychiatrischer Belastung adressiert.